

Hoftagskurier No. 4

Bericht vom Hoftag auf Burg Ganis zu Ganis in Ganis vom 27. bis 30. Novembris ÄD83

Herrin Valeria von Stakenburg, ihres Zeichens die Vertreterin des Landes Ganis im Bunde, lud ein zu einem glänzenden Hoftag auf Herrn Karlmanns Burg....

Karlmanns Burg? Das stattliche Gemäuer erstrahlte geradezu in reichlich gelb-schwarzer Wappenfarbe, gespickt mit reichlich Wappenzeichen der Dame Valeria. Nach dem althehrwürdigen silbernen Adler des einstigen Hausherrn spähte man vergeblich – wir staunen und wundern uns. Aber die Verbundenheit mit dem Bunde kam deutlich zum Ausdruck: so sah man die gewohnten Banner nebst uffwendigst gefertigter Kerzen mit dem Zeichen der Drachenlilie im wechselnden Farbenspiel der neuen Hausherrin. Und wahrlich: es ward ein glänzendes Fest mit überraschend viel Besuchern angesichts der fortgeschrittenen Jahreszeit.

Dramatis Personae:

Valeria Emilia von Stakenburg Gauritterin von Ganis, Gastgeberin

Fergus McKillgain Bundesritter von Drachenmoor und Advocatus des Bundes

Dundearn MacRayyd Bundesritter von Waleis und Praeceptor des Bundes

Helior von Stolzenfels, Bundesritter von Lohenau

Alina von Lerchenau, Bundesritterin von Logris

Dora von Hoya, Bundesritterin von Drachenfeld

Hagen vom Loe, Bundesritter von Norgals

Thekla von Hohenfurth, Bundesritterin der Instermark

Ansgar von Wulfheim, Bundesritter der Arturischen Mark

Alienora de Valverde, Landvoegtin in Blackbush

Bischof Konrad von Baerenbach, Bundesritter des Episcopats

Heinrich von Hohenhues, erster Gauritter von Lorien

- Gauritter und Drachenbrukker

Berthild von Wiedefeld, Gauritterin in Norgals

Lars von Nordal, Gauritter in Logris

Constanze von Drachenfeld

Jasmin von Drachenmoor, Ehefrau des Fergus mit Klara und Georg

Ilka von Nordal, Ehefrau des Lars nebst Sven und Jörn ihren Kindern

Geralf, Archidiakon in Ganis

Verandas, ein Baldurpriester der das Sühneopfer leitete

- Freunde des Bundes und Gäste aus Arturien

Hauk von Hohensee, Graf von Hohensee

Charlotte von Hilgensee

Wolfram und Claudia von Meerfelden waren mit Dame Charlotte angereist

Michael u. Silvia von Naundorff nebst ihren Kindern Jakobus und Sophia

- Gäste aus Kilkanien und den südlichen Ländern

Ian O'Loughlin, ein instrischer Edler auf Spurensuche seiner Vorfahren in Ganis

Rupert ein Gesandter der normannischen Handelsmächte auf dem Weg in die Nordlande

An personellen Neuigkeiten hörte man von der Dienstverpflichtung des Herrn Heinrich von Hohenhus als Ersten Gauritter für Lorien! Bislang stand er in Diensten des Herrn Helior – dieser gab ihn auf Bitten des Herrn Leonard, der sich zurzeit von seinen Amtsgeschäften zurückgezogen hat, für den neuen Dienst frei.

Erfreut waren alle, die Dame Berthild von Blumenau wieder in der Festgesellschaft zu erspähen. Beinahe sollte sie ihr Gauritteramt verlieren, weil sie auf Jahr und Tag pflichtsäumig war – nun stellte sich heraus, wie Herr Hagen erklärend bekannt gab und

gekonnt in bildreiche Verse verpackte, dass böswillige Verwandte sie um ihr Hab und Gut und gar Leben bringen wollten. Sie entführten sie nach Schönseig in Stierheim und verkauften sie letztlich als Magd ins ferne Nurnburg, von wo sie aber fliehen konnte – bereichert um ein gesundes Kind!

Aber was bemerkten wir noch!?:

der Herr Lars von Nordal war wieder da – und gleich mit Familie – der männlichen Sprösse gar zwei dabei – bekrönt von einer gar holden Erscheinung, die wir auf unseren Festen nimmer missen möchten! Na da freuen wir uns...willkommen! Dies war denn auch der Grund seines langen Fernbleibens: Herr Lars war auf hoher Fahrt, um seine Familie aus dem fernen Daanland nach Drachenbrukk endlich Heim zu holen.

Kurz vor der Ratssitzung bat Herr Helior die Bundesritter und einige Vertraute in gesondertem Rahmen zusammenzutreten. Dabei beschwor Herr Helior den Zusammenhalt und die Freundschaft im Bunde. Als Symbol und Erinnerung vergab er an die Versammelten goldene (wie man mir versicherte) Wappenspangen. Der eine oder andere Empfänger schien doch recht bewegt, was Herrn Helior besondere Freude machte. Es lebe der Bund!

Erstaunlich kurz – nur etwa eine Stunde! – zogen sich dann die Bundesritter zur Versammlung zurück. Wohl schmerzte noch einigen das trainierte Sitzfleisch von der so langen Ratssitzung zu Soltane...

Das Turnier zu Ganis fiel nach langer Zeit wieder einmal länger und kampfesreicher aus. Im Mittelpunkt stand vollends das Schwertturnier, das gar tolle Kämpfe brachte. Wie sollte es denn anders sein, wenn Herr Dundearn endlich wieder die Klinge schwingt: the Winner is Dundearn McRayyd! (wir gönnen es ihm ja! Herr Helior verlautbarte in einem ersten Schweißinterview nach den Kämpfen, dass er gegen Herrn Dundearn am liebsten verlöre – was heißt das nu wieder...?). Aber auch ein Wettstreit in der Juniorenklasse konnte abgehalten werden. Und überzeugend gewann der Junker Jörn von Nordal – ja, ein uns bislang unbekannter Spross aus diesem gauritterlichen Hause!

Abgerundet wurden die Festlichkeiten durch ein Sühneopfer. Dabei wurde den Gläubigen die Möglichkeit gegeben alle Schuld und allen Hader den Göttern anzuvertrauen und dem Feuer zu überantworten. Dabei mussten die Anwesenden leider auf den sich verspäteten Bischof verzichten. Für diesen vollzog Verandas, ein Gode Baldurs, des Gottes in dessen Namen das Sühneritual vollzogen wurde, das Opfer. Während der Verbrennung des Sündlaibes erschien Freya in den Flammen, das neue Jahr gleich einem Kinde auf den Armen. Sie verkündete das nahende Julfest und sprach der Festgemeinde Mut zu

Das große Mahl fiel gar prachtvoll aus und stand in guter Tradition des Hauses. Der Küchenmeister und seine Helfer übertrafen sich wieder selbst und schmeichelte allen Gaumen – auch ich konnte etwas erhaschen...mjam.

Aber es platzte auch etwas Unpassendes dazwischen: der Archidiakon von Ganis Herr Geralf wurde zwischen den Gängen zu einer Verlautbarung vorgelassen – wir wundern uns sehr: er beteuerte gar lautstark und bewegt, dass er niemals gelogen habe und beschuldigte die Gastgeberin, einen Brief unterschlagen zu haben. Das löste Unmut unter einigen Bundesrittern aus und Herr Hagen forderte die Entfernung des Priesters – während Dame Valeria erstaunlich ruhig und mit ernster Miene dem ganzen folgte.

Im Laufe des Abends wurde außerdem eine Sensation bekannt: der lang vermisste König von Merowien, der Kreuzfahrer Ludwig, ist wieder aufgetaucht – er konnte durch arturische Königsmannen aus den Fängen einer kilkanischen Räuberbande befreit werden und befindet sich nun in sicherer Obhut von König Raduwolf!

Ende